

Dieses praxisbezogene PROGRAMM ...

... bietet die beste Möglichkeit für LehrerInnen im Dienst, ihre Sprach- und Kulturkenntnisse in Spanien oder Frankreich zu erweitern. Mit dem Hospitationspraktikum haben die LehrerInnen die einmalige Gelegenheit, das jeweilige Schul- und Bildungssystem kennen zu lernen und gleichzeitig österreichische Sprach- und Kulturkunde an den Schulen der genannten Länder zu vermitteln.

Der vielfältige Austausch mit den KollegInnen vor Ort und die zahlreichen Kontakte, die während des Aufenthaltes geknüpft werden können, sind häufig die Initialzündung für einen SchülerInnenaustausch und für Kooperationsprojekte und führen oft zu dauerhaften Freundschaften.



bmukk

weltweit
unterrichten.at



hospitations
praktikum



► www.weltweitunterrichten.at

FRANKREICH
SPANIEN

KONTAKT BMUKK, Abteilung IA/6
Schreyvogelgasse 2 | 1010 Wien

Dr. Nikolaus Douda
T +43 1 53120 3301 | nikolaus.douda@bmukk.gv.at

Mag.^a Hanna Malhonen
T +43 1 53120 3626 | hanna.malhonen@bmukk.gv.at

IMPRESSUM
BMUKK | Abteilung IA/6 | Minoritenplatz 5 | 1014 Wien

bm:uk

Going worldwide!
www.weltweitunterrichten.at

Hospitations PRAKTIKUM

ZIELGRUPPE

- ProfessorInnen und VertragslehrerInnen im Dienst, die die Lehramtsprüfung insbesondere aus Französisch/Spanisch abgelegt haben bzw. eine der beiden Sprachen in ihrem Fach als Arbeitssprache verwenden
- LehrerInnen im Dienst mit HauptschullehrerInnen-ausbildung
- Auslandspraxis und Erfahrung im Bereich Deutsch als Fremdsprache bevorzugt
- Voraussetzung ist eine gute Sprachkompetenz in Französisch/Spanisch



ART DER TÄTIGKEIT

- Kooperation mit den DeutschlehrerInnen im Sekundarbereich
- Vermittlung der österreichischen Sprache und Kultur
- Hospitation auch in anderen Unterrichtsgegenständen möglich, insbesondere Deutsch als Arbeitssprache
- Anbahnung von Kooperationsprojekten/SchülerInnen-austausch



DAUER

2 Wochen im Sommersemester

BEZAHLUNG UND VERSICHERUNG

Die/der ausgewählte BewerberIn sucht um einen Sonderurlaub unter Beibehalt der Bezüge an (keine Mehrdienstleistungsvergütung) bei voller Berücksichtigung für Rechte, die von der Dauer des Dienstverhältnisses abhängen. Versicherungsschutz in Österreich bleibt aufrecht.

Es wird dringend empfohlen, fristgerecht bei der österreichischen Nationalagentur für Lebenslanges Lernen um ein Stipendium für Comenius anzusuchen, um die entstehenden Ausgaben bestmöglich abzudecken. Falls kein Stipendium erzielt wird, leistet das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur einen Zuschuss für Reisekosten und Verpflegung.

BEWERBUNG

Die Bewerbung erfolgt online und die Bewerbungsunterlagen sind auch über den Dienstweg an das BMUKK zu übermitteln. Siehe www.weltweitunterrichten.at

BEWERBUNGSFRIST

Ca. Mitte/Ende Jänner für das folgende Schuljahr.
Genauer Termin auf www.weltweitunterrichten.at

Erfahrungen von TEILNEHMERINNEN

Für mich war dieser Aufenthalt eine Erfahrung, die ich sehr genossen habe. Ich kann nur jedem Kollegen empfehlen, so einen Aufenthalt zu machen. Nicht nur, dass man viel Neues und Interessantes erfährt, bietet sich auch die Möglichkeit eigene Unterrichtsideen zu hinterfragen und mit anderen zu vergleichen.

Der Blick über den Tellerrand hinaus ermöglicht nicht nur viele Erfahrungen, die man in Folge in den eigenen Unterricht einbringen kann, sondern auch einen kritischen Blick auf die beiden Schulsysteme, die verschiedener nicht sein könnten.

Es gibt viele Eindrücke, die mich noch für lange Zeit begleiten werden, aber insgesamt kann ich sagen, dass ich am meisten erstaut über die Motivation und Begeisterung der SchülerInnen war.

Ich habe meine Art des Unterrichtens reflektiert und mir so manches von meinen französischen Kolleginnen und Kollegen „abgeschaut“. Ich hoffe, ich kann meine Erfahrungen mit vielen anderen teilen. Das Programm hat mir sehr viel gebracht. Davon hören ist gut, aber das alles zu erleben, ist großartig.

Auch die SchülerInnen haben mich in ihr Herz geschlossen und nach einigen Tagen wusste jeder in der Schule, wer ich war. Ich denke, ich konnte Österreich in angemessener Weise präsentieren und den jungen SchülerInnen nahe bringen. Auch in vielen Gesprächen mit Erwachsenen wurde immer wieder gesagt, wie schön Österreich sei.